

Christian Reimer
Wittenberger Str. 91
12689 Berlin

An das
Amtsgericht Kreuzberg
Abteilung Familiensachen
Hallesches Ufer 62
10963 Berlin

Az.: 164 F 2253/25
Datum: 13.07.2025

Zur Kenntnisnahme und Berücksichtigung

Sehr geehrte Damen und Herren,

erneut wende ich mich an Sie, um die Dringlichkeit der Annullierung dieser Ehe zu unterstreichen.

Ich hatte bereits zuvor in einem Schreiben an das Gericht oder gegenüber der Polizei erwähnt, dass ich beim Packen von Frau Reimers Sachen im Zimmer ihrer Tochter einen beträchtlichen Stapel ungeöffneter Post gefunden habe. Diese Entdeckung war für mich sowohl erschütternd als auch beängstigend, da es sich um Postsendungen aus der Zeit unserer Ehe handelte, die potenziell auch mich in Schwierigkeiten bringen könnten.

Derzeit befinde ich mich im Urlaub und nutze die Zeit, um die Wohnung grundlegend zu entrümpeln. Dabei entdeckte ich in einer Ecke meines Kleiderschranks einen größeren Beutel, der erneut zahlreiche ungeöffnete Briefe enthielt – darunter auch geöffnete Schreiben von Gerichtsvollziehern, die offenbar absichtlich vor mir verborgen wurden. Frau Reimers Strategie war es offenbar, das Schlimmste möglichst hinauszuzögern und in letzter Minute durch Ratenzahlungsvereinbarungen noch etwas zu retten.

Bei einer genaueren Durchsicht fiel mir nun auf, dass sich unter dieser Post auch zahlreiche Briefe an ihre Tochter Aimee Kießler befinden. Besonders alarmierend waren Schreiben der Riverty Service GmbH, datiert z. B. auf Juni 2024, sowie weitere Briefe mit der Aufschrift „An die sorgeberechtigte Person von Aimee Kießler“, die sämtlich ungeöffnet in dem Beutel lagen.

Dies zeigt für mich in besorgniserregender Weise, dass Frau Reimer nicht nur ihre eigenen finanziellen Verpflichtungen ignoriert, sondern auch die Interessen und Belange ihrer Tochter fahrlässig vernachlässigt. Ich finde es äußerst bedenklich, dass sie selbst Forderungsschreiben ihrer minderjährigen Tochter unbeachtet lässt und offenbar keinerlei Verantwortungsbewusstsein in dieser Hinsicht zeigt.

Ich rege an, in diesem Zusammenhang eine Schufa-Auskunft von Aimee Kießler anzufordern. Bereits beim ersten Fund war mir aufgefallen, dass Frau Reimer handschriftliche Auflistungen geführt hatte, in denen sie unter anderem Verträge oder Bestellungen unter dem Namen ihrer Tochter notierte. Ich hege daher die ernste Befürchtung, dass sie den Namen und möglicherweise auch das Konto ihrer Tochter für Vertragsabschlüsse genutzt hat, um selbst nicht mehr in Erscheinung treten zu müssen.

Diese Umstände verstärken meine tiefen Sorgen, denn mit der Ehe sind auch rechtliche Verpflichtungen verbunden, auf deren Tragweite ich keinerlei Einfluss nehmen konnte – insbesondere, wenn wesentliche Informationen von Frau Reimer absichtlich zurückgehalten oder verschleiert wurden.

Wie bereits mehrfach betont, hat sich Frau Reimer kaum an den laufenden Kosten beteiligt. Trotz dessen geriet sie wiederholt in erhebliche finanzielle Schwierigkeiten. Die umfassende Wohnungssanierung wurde vollständig von mir getragen, ebenso größere Anschaffungen wie das gemeinsame Bett mit neuer Matratze und ein elektrisch höhenverstellbarer Esstisch. Eine Stromnachzahlung in Höhe von 330 Euro wollte Frau Reimer zur Hälfte übernehmen, was ich jedoch nicht angenommen habe und ich damit begründet habe, dass es Ihr dann ja am Ende des Monats wieder fehlen würde, womit das Thema dann für Sie auch vom Tisch war. Dieses Thema wurde daraufhin von ihr nicht weiterverfolgt.

Diese Beispiele verdeutlichen, dass Frau Reimer die Ehe nicht aus emotionalen, sondern aus rein finanziellen Motiven eingegangen ist. In der Rückschau muss ich leider feststellen, dass sie mich während der Ehe sogar in mehreren Fällen bestohlen hat.

Antrag auf gerichtliche Prüfung und Maßnahme:

Angesichts der geschilderten Verdachtsmomente beantrage ich hiermit ausdrücklich:

1. die gerichtliche Anforderung einer Schufa-Auskunft zu Aimee Kießler zur Prüfung möglicher finanzieller Belastungen infolge unrechtmäßiger Vertragsnutzung,
2. eine Überprüfung der im Schreiben geschilderten Verdachtslage auf möglichen Missbrauch personenbezogener Daten durch Frau Reimer zu Lasten ihrer Tochter,
3. sowie die Einleitung geeigneter Maßnahmen zur rechtlichen Klärung dieser Vorwürfe – ggf. auch durch Weiterleitung an die zuständige Strafverfolgungsbehörde.

Ich hoffe, dieses Schreiben hilft Ihnen dabei, das Gesamtbild weiter zu vervollständigen und die dringende Notwendigkeit der Annullierung dieser Ehe nochmals nachdrücklich zu erkennen.

Vielen Dank für Ihre Kenntnisnahme.

Mit freundlichen Grüßen,



Christian Reimer